Stadtratsfraktion Remagen

Sinziger Str.4
53424 Remagen
Tel 02642-21848
bliss.gaesing@t-online.de

Datum: 1.12.2015

Stadtratssitzung Remagen am 2.12.2015

Redebeiträge Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Es gilt jeweils das gesprochene Wort

TOP 23 „Haushalt für das Jahr 2016“

Lieber Gäste, Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,

ein aufregendes Jahr 2015 geht zu Ende und wir schauen heute mit dem Haushaltsplan 2016 auf ein Jahr, in dem wir auf lokaler Ebene, in Deutschland, aber auch weltpolitisch vor erheblichen Herausforderungen stehen werden. Was in Syrien passiert, hat seine direkten Auswirkungen auf Deutschland.

Wie entwickeln sich die Flüchtlingszahlen weiter, für die Bundesrepublik, für unser Land, aber auch konkret für unsere Stadt? Wie werden wir da gefordert sein? Wir sind erfreut über den breiten gesellschaftlichen Konsenz hier in Remagen, die Willkommens- und Betreuungskultur für die Flüchtlinge gemeinsam zu praktizieren. Aber wir sind auch aufgefordert, zu handeln, die Menschen unterzubringen, mit ihnen aktiv zusammenzuarbeiten und Integration von der ersten Minute an Ernst zu nehmen.

Unsere ausdrückliche Zustimmung daher heute zum Stellenplan, der dieser Herausforderung durch eine zusätzliche Position im Bereich Flüchtlingsunterstützung begegnet. Aber es muss mittelfristig mehr passieren und hier nehmen wir Ihr Angebot, Herr Bürgermeister, beim Wort: im Laufe des Jahres 2016 zu prüfen, ob dies genügt oder ob nicht gerade für die direkte Unterstützung der Integrationsbemühungen auch personell mehr getan werden sollte. Unsere Mitbürger leisten derzeit sehr viel, aber man sollte ihr Engagement nicht überfordern, sondern seitens der Stadt durch logistische Hilfe unterstützen.

Zum Haushalt: wie in jedem Jahr haben wir die Zahlen sehr genau unter die Lupe genommen. Wir danken dem Kämmerer, Herrn Krämer und seinem Team wieder ausdrücklich für die sorgfältige Planungsleistung und seine Erläuterungen in der kleinen Runde mit unserer Fraktion.

Einige wenige Punkte bedürfen der Anmerkung:

1. Generell ist wieder an Einsparungen kaum zu denken. Im Gegenteil haben wir den Eindruck, dass man für den Unterhalt von Straßen, Wegen, Grünanlagen usw. mehr tun könnte. Wir würden dies allerdings im laufenden Haushalt 2016 nur in Fällen fordern, wo wirklich Substanzverlust droht. Die Grabenstraße könnte ein solcher Fall sein. Wir bitten die Verwaltung, vor dem völligen Zerfall der Straße dies dem Rat vorzulegen.

2. Erneut sind Erwartungen bezüglich des „Alten Garten“, Unkelbach, eingestellt, 100.000 EUR. Schon letztes Jahr ist dies in Form eines deutlich höheren Betrages in schief gelaufen und zwar im Umfang von 170.000 EUR. Sind Sie sicher, dass es in den nächsten 12 Monaten gelingt, die Quadratur des Kreis zu leisten? Wir sind gespannt, wie Sie die Entwässerungslösung vorantreiben werden. Die Infrastruktur der Ableiter ist in Unkelbach auf zehnjährigs Hochwasser ausgerichtet. In den letzten 10 Jahren hatten wir mehrfach 30, ja sogar 50-jährige Ereignisse. Sind da die 100.000 EUR Einnahmen wirklich in 2016 realistisch?

3. Bekommen wir das Hotel an der Brücke, dass hier Anfang des Jahres mit viel Euphorie auf den Weg gebracht wurde. Wird es konkret oder war das alles nur heiße Luft? Bisher erfahren wir ja nur wenig. Wie würde sich eine Absage auf den Haushalt der Stadt auswirken?

4. Zuletzt die Investitionen am Bahnhof Oberwinter, das größte Vorhaben in den nächsten Jahren, wichtig zur Barrierefreiheit, dabei jedoch keines, das eine nachhaltige Entwicklungswirkung auf die Gesamtstadt haben dürfte. 2016 sind hierfür 107.000 EUR vorgesehen, 2017 238.000 EUR, 2018 1 Million EUR und 2019 noch einmal 778.000 EUR, zusammen 2,023 Mill EUR.

Das ist sehr viel mehr als für die neue Rheinpromenade ausgegeben wurde und nur deshalb von uns zu tätigen, weil die Bahn ihrer Eigenverpflichtung zur Barrierefreiheit nicht nachkommt. Erster Dank der Deutschen Bahn AG für diese massive Subvention aus Steuermitteln (Stadtkasse und Landeskasse) ist die Ankündigung, die Bedienung von Oberwinter mit Zügen nahezu zu halbieren. Unsere Fraktion sieht diese Entwicklung sehr kritisch und setzt sich dafür ein, zuerst die verbindlichen Zugverkehrspläne zu sehen und dann ggf. die Beteiligung der Stadt als Druckmittel einzusetzen, den für die Menschen in Oberwinter vernünftigen Fahrplan zu erhalten. Wir betrachten die Ankündigung der Bahn zur Halbierung des Angebotes für Oberwinter jedenfalls als eine massive Vertragsverletzung, auf die wir antworten müssen.

Die genannten Punkte bedeuten für uns, dem Haushalt zwar heute zuzustimmen, aber die entsprechenden Probleme auf der Tagesordnung zu belassen.

Ein paar Worte zur allgemeinen Stadtpolitik und –entwicklung:

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses und des Wirtschaftsförderungsauschusses für die Zustimmung zu unserem Antrag, eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Nahversorgung in der Innenstadt von Remagen in Auftrag zu geben. Das ist ein positives Signal gegenüber den

Bürgerinnen und Bürgern, dass wir Mandatsträger ihre Anliegen ernst nehmen und uns kümmern. Und es ist auch eine Botschaft in Richtung Verwaltung, dass wir sie mit solchen Problemen nicht alleine lassen, indem wir initativ werden und sie unterstützen. Das Ergebnis der Studie ist aus heutiger Sicht völlig offen. In jedem Fall wird die Stadt von den Ergebnissen profitieren.

Dann: Wir haben mit Genugtuung festgestellt, dass der Spruch „Was interessiert mich meine Gerede von gestern“ auch seine positiven Seiten hat. Hat man unseren Antrag auf Einrichtung eines Jugendbeirates vor 1 ½ Jahren noch vehement abgelehnt, weil man sich (Zitat): „das nicht auch noch an die Backe hängen wollte“, so wird der Beirat jetzt doch mehr oder weniger über das Programm „Demokratie leben“ eingeführt. Und für die ehrenamtlich arbeitenden Menschen will man jetzt auch mehr tun. Wir begrüßen dies ausdrücklich und hoffen, dass es nicht alleine bei der Ehrenamtskarte bleibt.

Planungen: Letztes Jahr hatten wir als Grüne das sogenannte Remagener **Strategiepapier** moniert, das auch weiterhin nur eine Beschluß-Sammlung darstellt - von strategischem Vorgehen und Ausrichtung auf bestimmte Ziele kann nach wie vor nicht die Rede sein! Das zeigt sich auch am Vorgehen in Sachen Klimaschutz: Nicht einmal für eine subventionierte Beratung im Rahmen der Bundesinitiative Klimaschutz konnte sich Rat bzw. der Fachausschuß entscheiden. Von einer klaren Zielsetzung und systematischer Umsetzung in Sachen Klimaschutz in Remagen kann leider bisher keine Rede sein.

Zu dem Thema Windenergie haben wir unter TOP 14 unsere Position sehr deutlich gemacht. Konzepte statt Aktionismus sind gefragt. Hier werden wir weiterhin kritisch aber auch konstruktiv bleiben, weil es um die Gestaltung der Zukunft geht, d.h. wie künftige Generationen hier in unserer Kommune gut leben und nachhaltig mit Energie versorgt werden können.

Thema Demographischer Wandel: auf unsere Initiative hin, zu der auch die SPD Fraktion beigetragen hat, wurde das Zukunftsprojekt Remagen 2030 aus der Taufe gehoben. Es gab zwei Sitzungen, seit einem Jahr herrscht jedoch Funkpause. Die Vorschläge der Gutachterbüros für konkrete Studien waren in der Tat wenig hilfreich, man erinnere sich, ihre Angebote betrugen bis zum Vierfachen des vorgegebenen Budgets. Wir selbst haben jedoch zwei weitere Organisationen vorgeschlagen, von denen sehr wohl aufgrund praktischer Erfahrungen gute Angebote zu erwarten gewesen wären. Hier muss nun im Januar 2016 eingehakt werden.

Es gibt also einiges zu tun, innerhalb der üblichen Rats- und Verwaltungsroutine , aber auch deutlich außerhalb: **Flüchtlingsintegration**, ein **Mehr an Integration** aber auch der vielen Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits länger in der Stadt leben, der **demographische Wandel**, verbunden mit dem Thema

Barrierefreiheit, zunehmend die **Herausforderungen des ÖPNV**, im Februar endlich auf die Tagesordnung des Rates gesetzt, aber auch der **Klimawandel** und die uns als Kommune auferlegten Verpflichtungen in diesem Zusammenhang, die wir nicht länger ignorieren dürfen, sind Beratungsbereiche für uns, die 2016 viel Arbeit machen werden, aber auch eine positive Herausforderung für die Zusammenarbeit wie auch die Streitkultur in diesem Stadtrat sein werden.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige Adventszeit, in dem Sinne, wie sie ursprünglich mal gedacht war, bevor jemand den Vorweihnachtsstress erfunden hat. Dies gilt natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die heute sicher schon sehnsüchtig auf den 15.12., „Stichwort Haushaltsschluß“, schielen.

Frank Bliss, Fraktionssprecher